

# TUBERKULOSE in der JVA Chemnitz!

Sunny W.

Solidarische Grüße an Sunny könnt ihr uns an folgende Adresse schicken. Wir werde diese dann weiterleiten:

Netzwerk Freiheit für alle politischen  
Gefangenen Magdeburg  
zu Händen von Peter Silie  
Alexander Puschkin Str. 20  
39108 Magdeburg

**S**eit Monaten herrscht deswegen Angst in der JVA. Ständig hört man von Mitinsassinnen, dass es einen neuen Fall von TBC (Tuberkulose) gibt. Seitens der Bediensteten wirst du nur abgewimmelt, deine Ängste und Sorgen werden nicht ernst genommen. Anfang der Woche vom 09.09.19 wurde nun ein Fall auf der Station, auf welcher ich mit untergebracht bin, bekannt. So erhielt es den Anschein. Alle auf Station sind in Angst, schließlich leben wir auf engstem Raum zusammen. Und TBC ist hochgradig ansteckend! Durch Mikrotröpfchen in der Luft, welche die Lunge wie auch offene Wunden und Schleimhäute als Eintrittspforte nehmen, um sich auszubreiten. Sowie durch Schmierinfektionen wie z.B. Ekzeme und Verletzungen. Die Zeit, bis sich erste Symptome zeigen können, liegt bei 3 - 6 Wochen. Eine Behandlung dauert im Schnitt 6 Monate. Die Behandlung der komplizierten Tuberkulose dauert sogar 9 - 12 Monate. Diese ist der Fall, wenn die Lunge schon zu sehr angegriffen ist.

Mit der Angst und den Sorgen wird man komplett im Stich gelassen. Bei einem Vorfall testete der medizinische Dienst eine Mitgefangene. Der Test zeigte positiv für Tuberkulose. Doch sie unternahmen vorerst nichts. Die Aussage von Anstaltsarzt und MED-Schwestern war, dass diese Tests die sie haben, sehr anfällig und falsch seien, diese Tests zeigen auch positiv an, wenn man z.B. eine Tuberkuloseimpfung hat. Das sind neue Tests, welche vom Sächsischen Justizministerium eingeführt bzw. vorgeschrieben werden/wurden. Die alten Tests, die zuverlässig waren, dürfen nicht mehr verwendet werden. Und der Medizinische Dienst hat seitdem nur noch Ärger. Viele Frauen haben deswegen fälschlicherweise in den vergangenen Wochen die Diagnose

bzw. den Verdacht erhalten und sind daher isoliert, in den Besonders Gesicherten Haftraum (BGH) gesteckt worden, ohne zu wissen, was los ist. Dann wurden sie ins Krankenhaus gebracht, wo sich dann herausgestellt hat, dass sie gesund sind. Zwei dieser Frauen kenne ich persönlich.

Der „BGH“ ist der pure HORROR. Und dann dort eingesperrt zu sein, ohne zu wissen, was los ist, zu vergessen, wann man dort hingebacht wurde. Oder den Gedanken in sich zu tragen, eine tödliche Krankheit in sich zu tragen und - statt sofort in ein Krankenhaus überstellt zu werden, um die nötige Hilfe zu bekommen - weggesperrt wird wie ein Tier. Dieses traumatische Erlebnis werden sie vielleicht nie wieder vergessen! Aus eigener Erfahrung kann ich das mit Gewissheit sagen, leider!

FAKT ist, dass wir einen gesicherten Fall wir in der JVA im Juli hatten. Eine Frau, welche mit Mundschutz (Atemmaske) und 4 Bediensteten auf dem Hof war, abgesondert von allen anderen. Und zugegeben, der „Buschfunk“ funktioniert hier sehr gut. Denn sonst wirst du von der JVA über so etwas nicht in Kenntnis gesetzt. Davon abgesehen ist Tuberkulose nach Paragraph 617 Sg meldepflichtig! Ich wage zu bezweifeln, dass das geschehen ist. Um jedenfalls nicht mehr Angst und Schrecken, als hier sowieso schon vorherrscht, zu verbreiten, sollte das Justizministerium doch bitte darüber nachdenken, zu den alten Tests zurückzukehren. Und sollte es noch einen Tuberkulose-Fall in der JVA Chemnitz geben, haben wir das Recht, darüber informiert zu werden. Es geht schließlich um unsere Leben und unsere Gesundheit.

**WIR SIND MENSCHEN, KEINE TIERE,  
ALSO BEHANDELT UNS AUCH SO!!! ■**

